

# Protokoll FIH-Sitzung 20.06.2013

## Teilnehmer:

*Hans-Uwe Kolle*

*Klaus Müller*

*Jörn Pimsl*

*Martin Potthast (Sprecher, Protokoll)*

*Birger Wolter*

Tagungsort:

**LADES**

Hähnchenland

Steindamm 70

20099 Hamburg

## 1. Erste-Klasse für CC-Karten

Eine kleine Diskussion über die Notwendigkeit der Erste-Klasse-Freigabe für die CC-Karten (Talzeitkarten) entsteht. Mit der Einführung der **CC-Karten** sollte die **schlechte Auslastung** der **ersten Klasse** in den Zügen der **Deutschen Bundesbahn** entgegengewirkt werden. Man kommt zu der Erkenntnis, dass die Regelung soweit okay ist, da man ja auch in der ersten Klasse **nicht** schneller befördert wird.

## 2. Seilbahn

Die Hamburg geplante **Seilbahn** von St. Pauli nach Wilhelmsburg muss nach Ansicht einiger Teilnehmer **zwingend** zum **HVV-Tarif** nutzbar sein (oder unentgeltlich angeboten werden), da sie sonst eine Konkurrenz zum **HVV**-Angebot wäre. Wenn, wie geplant, die Seilbahn rein privatwirtschaftlich betrieben werden und sich von Nutzungsentgelten finanzieren, soll, wobei **HVV**-Fahrausweise nicht anerkannt werden, darf das ganze nur als Fahrgeschäft (also nur für Rundfahrten) genehmigt werden, um nicht als Entlastung des **HVV**-Angebots zu dienen, damit die Stadt gezwungen ist weitere Investitionen in den **HVV**-Verkehr zu tätigen.

## 3. Alsterschiffahrt wieder in den **HVV**-Tarif

Es wird angeregt, die Alsterschiffahrt wieder in den H-Tarif mit einzubeziehen. Große Entlastungen des übrigen Verkehrs sind nicht oder nur in wenigen Fällen zu erwarten, da die Schiffe recht langsam sind. Problematisch ist auch die Winterpause, die sich konträr zur jahreszeitlichen Nachfrage des ÖPNV verhält. Ein **Zuschlag** (1.-Klasse-Zuschlag), wie kurz dem Ausscheiden der Alsterschiffahrt aus dem **HVV**-Tarif wird als **kontraproduktiv** gesehen, da der **Abschreckungseffekt** zu groß ist und noch weniger Fahrgäste die Schiffe nutzen würden. Grundsätzlich sollte Hamburg jedoch die Alsterschiffe zum **HVV**-Tarif freigeben, um dieses auf touristische Belange ausgerichtete Luxus-Angebot, auch den weniger zahlungskräftigeren Bevölkerungsgruppen zu öffnen.

15.08.2013